

JUGENDWIESE bekommt neuen Sportschwerpunkt!

In den letzten Monaten hat Vizebürgermeister Georg Marksteiner, Bernschlag, mit dem Ausbau des „Volleyballplatzes“ auf der bisherigen „Jugendwiese“ am Ende des Stadtsees auf sich aufmerksam gemacht und er konnte bedeutende Gemeindegelder für den Sportausbau in Allentsteig dafür bereit stellen!

Die „Gründer der ehem. Jugendwiese“ begrüßen den Einsatz für den Ausbau des „Volleyballspielplatzes“, wird doch damit die Idee der „Jugendwiese“ aus den Jahren 1995-1996 von der derzeitigen Gemeindeführung fortgesetzt, wie es einem „ordentlichen Hofübernehmer“ auch in der Gemeindepolitik entspricht, damit Projekte und Maßnahmen wirtschaftlich bleiben und keine falschen Investitionen mit Gemeindegeld entstehen! Die Gemeinderegierung 2015 beweist damit eine korrekte Verantwortung für die Ausgaben von Gemeindegeld gegenüber der Gemeindebevölkerung! Wenn die Bevölkerung auch eine **detaillierte Kostenaufgliederung für das Gesamtprojekt bekommt, wäre das vor den GR-Wahl 2020 ein Schritt zur „Direkten Demokratie“! Das würde dem Volk schon gefallen!**

Wenngleich es auch die ursprüngliche Absicht der Gemeinde um 1995 war, ein **mehrseitiges „Jugendprojekt“** über Initiative des damaligen Jugendgemeinderates Gerhard Pfeisinger umzusetzen und nun dieses in einen Sport-Spielplatz umgewandelt wurde, so erfolgte das vermutlich über Vorschlag **älterer Jugendlicher**, die pädagogisch schon mehr Interesse an der Vergrößerung eines Volleyballplatzes hatten, als an der **MEHRZWECKNUTZUNG eines Spielplatzes für die Schuljugend**, der auch den freien Umgang mit der Natur bringen sollte, was besonders das biologische Verständnis und Interesse im Schulalter fördern sollte und sehr wichtig wäre.

Im Schulalter zeigen junge Menschen vielseitige Interessen und nicht nur für einseitiges Volleyballspielen, die Natur- und Umweltpädagogik vermittelt anhand praktischer Erfahrung Wissen über die Natur und über ökologische Zusammenhänge, wie es in den letzten 20 Jahren auf der „Jugendwiese“ möglich war und diese Angebote werden fehlen.

Zu den Hauptanliegen der Naturpädagogik gehören: Durch sinnliche, spielerische, forschende und kreative Naturerfahrungsmöglichkeiten das Wissen über ökologische Zusammenhänge unserer natürlichen Lebensgrundlagen zu vermitteln und dadurch die Bedeutung von Biodiversität und den dafür erforderlichen Schutz von Lebensprozessen und Lebensräumen zum Erhalt der regenerativen Potentiale unserer Lebensgrundlagen erlebbar zu machen.

Diese Jugendpädagogik über die freie Natur kommt zu kurz und nur mehr Spielzuschauer auf der Wiese zu sein, kann man am Sportplatz auch absolvieren und nur Volleyballspielen ist selbst SchülerInnen zu wenig kreativ und zu fad.

Freilich hört sich die Einladung von Vize Georg Marksteiner „Eröffnung der Jugendwiese“ etwas merkwürdig an, wenn man bedenkt, dass dieses **Jugendprojekt schon knapp 20 Jahre alt ist** und nun 2018 wieder mit ein paar Änderungen eröffnet werden soll, abgesehen davon, dass ein Stück Natur nicht neu eröffnet werden kann und verloren geht!

Aber es ist der Verdienst von Vize Georg Marksteiner, sich wieder über die Verwendung der „ehem. Jugendwiese“ weitere Gedanken gemacht zu haben und man weiß nicht, ob nicht wieder einmal ein „innovatives Jugendprojekt“ daraus wird. Zutrauen könnte man es ihm! Am Geld liegt es nicht!

Fakt ist: Das JAHR, wo die Wiese im Wesentlichen erstmals mit der vorhandenen Ausstattung gegründet wurde, waren die Jahre 1995-1996. Die Grünfläche für die „Jugendwiese“ musste damals im Tauschweg vom Bundesheer erst von der Gemeinde erworben werden.

Es mussten Tauschgrundstücke dazu fremd angekauft werden und diese mit Gemeindegrund flächengleich an das Bundesheer abgegeben werden, damit es keinen Grund verliert, die Grünfläche am See gehörte damals dem Bundesheer und als Tauschpreis wurden 10.-ATS damals verrechnet. Eine Pachtmöglichkeit bestand nicht.

Das brauchte viel Zeit und Gemeindegeld, die Einrichtungen mussten auch bald mitangeschafft werden, wie z.B. der damals kleinere Volleyballplatz, Zaun, Fertigteilsenkgrube, Freizeitblockhaus, Grillplatz u.a.m.

Der Grundsatzbeschluss für das Kombiprojekt „Jugendwiese“ und „Jugendzentrum“ in der alten Schule Bernschlag erfolgten gleichzeitig im Gemeinderat am 24. August 1995 im Gemeinderat, damit war auch die Planung, Finanzierung, Förderung und der Betrieb des „Jugend-Kombiprojektes Allentsteig“ abgesichert. **Gemeinderat Gerhard Pfeisinger** hat an den Entscheidungen und der Ausgestaltung der Projekte maßgeblich im Gemeinderat mitgewirkt.

Er war es auch, der für den nachfolgenden Betrieb des „Kombiprojektes“ eine Jugendgruppe aktiv organisierte. Damit war der „Grundstein“ für die „Jugendwiese“ und das „Jugendzentrum in Bernschlag“ gelegt worden, wofür aber schon vorher und nachher GR-Beschlüsse noch notwendig waren.

So entstand in Allentsteig das erste Mehrnutzungsprojekt, das für die Jugend die Möglichkeit bot, sich in freier Natur selbstständig zu bewegen und nicht immer von Erwachsenen abhängig zu sein, Selbstständigkeit in Freiheit zu entwickeln und Verantwortung, Aufgaben für sich und die Gemeinschaft zu lernen und zu übernehmen.

Doch eine schöne Aufgabe, die zu fördern wäre, gerade in unserer Zeit!